

Jahresbericht der Archivarin Erschliessung für die Jahresversammlung vom 9. Mai 2019

Abschluss des Projektes zur Erschliessung des Nachlasses Martha Gubler-Waigand, F 1'17

Wenn Sie bereits im letzten Jahr an unserer Versammlung waren, dann erinnern Sie sich vielleicht – wie ich – mit Freude an einen festlichen Anlass im Rathaus Weinfelden, in dessen Zentrum ganz die Fotografin **Martha Gubler-Waigand** mit ihrem Leben und ihrem Werk stand. Wenn Sie nicht persönlich dabei sein konnten, so hatten Sie, wie ich hoffe, wenigstens in der Presse davon gelesen!

Der Beginn meines Arbeitsjahres 2018 war ganz der Vorbereitung dieses Anlasses im April gewidmet, und in der Folge dann auch dem Abschluss dieses grossen, ja bisher weitaus umfangreichsten Projektes des ThurgauerFrauenArchivs. Dabei konnte ich bei der Ideensuche, bei der Planung und Durchführung auf die engagierte Mithilfe meiner Kollegin Susan Keller zählen, herzlichen Dank dafür!

Die Zusammenarbeit mit der Fachlabor Gubler AG, die uns die Negative aus den Jahren 1948–1965 digitalisiert hatte, war noch intensiv bis kurz vor der Finissage, und wir waren erleichtert, als dann rechtzeitig an einigen aufgestellten Bildschirmen eine schöne Auswahl von Fotografien aller möglichen Sujets der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.

In den Wochen nach der Veranstaltung waren die digitalisierten Fotografien auch im Foyer des Staatsarchives zu bewundern, oft standen denn auch Besuchende des Lesesaales einige Minuten lang fasziniert vor dem Bildschirm – bis die Schlaufe wieder an ihren Anfang kam. Der Lesesaal im Staatsarchiv in Frauenfeld ist denn auch der Ort, wo nun die Tausenden von Fotografien recherchiert und eingesehen werden können, ebenso der private Nachlass von Frau Gubler-Waigand.

Mir persönlich war es ein Anliegen, den nächsten Kreis von Frau Gubler, ihre Kinder und Enkelkinder sowie nahestehende Freunde und ehemalige Lehrtöchter zu einem speziellen Anlass ins Archiv zu bitten, um sie einen Blick in den nun aufbereiteten Nachlass ihrer Mutter, Grossmutter, Gotte oder Lehrmeisterin werfen zu lassen. Die Einladung fand am Nachmittag des 7. September statt, war auch ein Wiedersehen und für alle Seiten mit viel Erinnerungen, Emotionen und Dankbarkeit verbunden! Der Zufall wollte, dass ich ausgerechnet die grossformatigen Hochzeitsfotos der ehemaligen Lehrtochter herauslegte, es war dann sie, eine mittlerweile hochbetagte Frau, die mich erfreut darauf aufmerksam machte, dass sie im Fall die Braut auf den schönen Fotos sei!

Ende September standen dann alle Schachteln fertig etikettiert im Magazin und ein grosses Projekt hatte seinen Abschluss gefunden.

Erschliessung 2018

Vieles war im Schatten dieses Nachlasses etwas liegen geblieben und wollte nun ans Licht!

So konnte ich im Oktober die Erschliessung des Nachlasses von **Els Hägeli-Bissegger (1913–2017)**, F 1'31, wieder aufnehmen und abschliessen. Frau Hägeli wuchs als Bauerntochter in Mettlen auf, besuchte das Lehrerseminar in Kreuzlingen und hätte danach gerne

weiter studiert! Das war aus finanziellen Gründen nicht möglich, sie musste sich auf die in den 1930er-Jahren schwierige Stellensuche begeben. Sie arbeitete an verschiedenen Stellen im Thurgau, in Pfyn, in Aadorf, in Bischofszell – gar nicht so einfach als ledige Frau! Die männlichen Kollegen hatten Familie, ein Heim, sie selber stand wohl ziemlich unter Beobachtung! In August Hägeli, dem früh verwitweten Leiter des Friedheims in Weinfeld, fand sie dann ihren Ehemann und lebte von einem Tag auf den anderen als Hausmutter mit einer ganzen Schar geistig behinderter Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen! Frau Hägeli muss ihr ganzes, langes Leben lang eine geistreiche und unterhaltsame Dame gewesen sein, wie ihre zahlreichen selbst verfassten Reime im Nachlass vermuten lassen. Sie sang lange Jahre im evangelischen Kirchenchor mit und organisierte Semiklassentreffen, bis nur noch sie selbst übrig war. Sie wurde über hundert Jahre alt!

Des Weiteren konnte ich die bereits erschlossenen Nachlässe von **Maria Frick (1921–2014)**, F 1'6, und von **Olga Mötteli (1886–1944)**, F 1'7, mit diversen nachgelieferten Dokumenten vervollständigen. Das ist ziemlich zeitaufwendig, lässt sich aber nicht immer verhindern, beispielsweise wenn ein Vorlass nach dem Tod der Donatorin mit weiteren Akten in einen Nachlass umgewandelt werden muss.

Susan Keller ihrerseits nahm die Erschliessung des Nachlasses der Kindergärtnerin Irma Frei (1919–2012) aus Felben in Angriff.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine Leseprobe aus einem kleinen Büchlein geben, das unter der Signatur F 0'73 bei den Kleinstnachlässen Eingang gefunden hat. Es wurde tatsächlich im letzten Moment von der Strasse weg der Kehrriechtabfuhr entrissen und dem Frauenarchiv übergeben, konnte dank einiger Recherchen einer Wirtin namens **Susanne Vollmer-Wettstein** zugeordnet werden, die vor über hundert Jahren eine Zeit lang das Restaurant «Schwert» in Frauenfeld an der Freiestrasse 8 (heute Finn-Shop) geführt hatte. In dem Rezept- und Menübüchlein lesen wir beispielsweise, was sie in der Bechtelinsnacht 1877, bei der Bezirkslehrerkonferenz 1880, beim Leichenmahl der seligen Frau Walder 1895 aufgetischt hat oder wieviel Bier der Turnverein im Juli 1902 nach der Heimkehr vom Kantonalturfest in Kreuzlingen getrunken und wieviel es gekostet hat (nämlich 79 Liter Bier und 3 Liter Wein für 35.20 Franken)!

Dank

Damit möchte ich meinen Bericht schliessen, nicht aber ohne einen Dank auszusprechen an Sie, liebe Mitglieder des Vereins, liebe Frauen des Vorstandes, insbesondere Regula Gonzenbach, Regula Brunner und Erika Schoberth, die Sie alle dafür sorgen, dass ich diese spannende Arbeit machen darf!